



# Fragilität, Konflikte und Gewalt

DAS ABC DER IDA

Diese Publikation ist ein Produkt der Development Finance Vice Presidency der Weltbankgruppe

1818 H Street, N.W.  
Washington, D.C. 20433

[ida.worldbank.org](http://ida.worldbank.org)  
[Facebook.com/IDA.wbg](https://www.facebook.com/IDA.wbg)  
[Twitter.com/WBG\\_Fin4Dev](https://twitter.com/WBG_Fin4Dev)  
[YouTube.com/WorldBank](https://www.youtube.com/WorldBank)

Juni 2016

**Aufnahmen:**

- Titelseite, Tom Cheatham/Weltbank—Eine Straßennäherin im Bundesstaat Chin, Myanmar, treibt ihre Nähmaschine per Pedal an.  
S. 4, Graham Crouch/Weltbank—Eine Straße im ländlichen Afghanistan bietet das ganze Jahr über Zugang zu Basisdiensten und -einrichtungen.  
S. 5, Stephan Gladieu/Weltbank—Bauarbeiter in der Zentralafrikanischen Republik.  
S. 6, Sarah Farhat/Weltbank—Eine Frau geht durch Reisfelder in der Provinz Bubanza, Burundi.  
S. 7, Dominic Chavez/Weltbank—Köchinnen in Liberia bereiten Mahlzeiten für mehr als 700 Schüler zu.  
S. 8, Arne Hoel/Weltbank—Kinder in Juba, Südsudan, schlafen unter einem Moskitonetz zum Schutz vor Malaria.  
S. 9, Lakshman Nadaraja/Weltbank—Bauarbeiter in Sri Lanka.  
S. 10, Weltbank—Landschaft im Kosovo.

# DAS ABC DER IDA: FRAGILITÄT, KONFLIKTE UND GEWALT

Während Millionen von Menschen in Entwicklungsländern die Armut hinter sich lassen, leben noch viele weitere Millionen Menschen in Ländern, in denen Fragilität, Konflikte und Gewalt sie in einem Teufelskreis der Armut gefangen halten. Fragilität, Konflikte und Gewalt drohen Entwicklungserfolge zu nichte zu machen und führen häufig zur Zwangsvertreibung von Menschen – mit negativen Folgen für sie selbst wie auch für die Länder, die sie aufnehmen.

Doch die Internationale Entwicklungsorganisation (*International Development Association* – IDA), der Weltbankfonds für die Ärmsten, erzielt Wirkungen. Die IDA unterstützt von Konflikten und Fragilität betroffene Länder, indem sie ihnen Finanzmittel und das nötige Wissen für den Wiederaufbau robuster Institutionen und Volkswirtschaften bietet. Sie fügt die Bausteine zusammen, die die Menschen brauchen, um wieder ein produktives Leben in Frieden zu führen.

Seit dem Jahr 2000 hat die IDA mehr als 28,5 Milliarden US-Dollar zur Unterstützung fragiler und von Konflikten betroffener Länder bereit-

gestellt. Erkenntnisse aus der Beurteilung der grundlegenden Ursachen für Konflikte und Fragilität fließen in Projekte in 19 IDA-Ländern ein.

Die Fragilität zu überwinden ist möglich, setzt aber den Aufbau gut funktionierender Institutionen voraus. Das flexible, vorhersagbare und länderbasierte Modell der IDA ist dabei besonders effektiv. Die IDA ist ein entscheidendes Element des weit größeren entwicklungspolitischen Ganzen. Sie stellt Wissen und bessere Finanzierungen bereit, dient als Plattform für die Koordinierung der Geber (einschließlich der Umsetzung von Treuhandfonds, die von mehreren Gebern getragen werden) und fördert die Transparenz und die Verantwortung sowohl der Geber als auch der Länder.

Die Herausforderungen sind enorm, und die IDA unterstützt mit ihrer Hilfe die Länder beim Übergang von Krisen und Fragilität zur Entwicklung. In Afghanistan konnten durch die Unterstützung der IDA 52 Millionen Tage Arbeit für Fach- und ungelernete Arbeitskräfte generiert werden, und mehr als 25.000 Personen erwarben berufliche Qualifikationen. Ein Projekt

in der Demokratischen Republik Kongo fördert die Aufklärung über und die Vorbeugung gegen sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt. In Liberia erhielten 20.000 landwirtschaftliche Haushalte hochwertiges Reissaatgut, um gegen den Hunger vorzugehen und den Agrarsektor nach der Ebola-Krise wieder anzuschließen. In Regionen wie dem Gebiet der Großen Seen und dem Horn von Afrika unterstützt die IDA Gemeinschaften, die Flüchtlinge aufgenommen haben, um die Lebensumstände und den Zugang zu Dienstleistungen für Flüchtlinge und Binnenvertriebene zu verbessern.

Die Beispiele auf den folgenden Seiten zeigen, wie IDA-finanzierte Tätigkeiten in fragilen und von Konflikten betroffenen Ländern Wirkungen erzielen. Lesen Sie auch unsere anderen „ABCs“ (*Achievements by Country*) der IDA zu unserer Arbeit in Afrika, zur Geschlechtergleichstellung, sowie zu den Themen Klimaschutz, Beschäftigung, wirtschaftlicher Wandel, Governance und Aufbau von Institutionen. Diese sind verfügbar auf unserer Website [ida.worldbank.org/abcs](http://ida.worldbank.org/abcs).

## In Zahlen Wichtige IDA-Leistungen



# 52 MILLIONEN

Zahl der von 2003 bis 2015  
in Afghanistan generierten  
Tage Arbeit



# 69.000

Zahl der Menschen,  
die im Jahr 2014 in der  
Demokratischen Republik  
Kongo vom Wiederaufbau von  
Gemeinschaftsinfrastruktur  
profitierten



## AFGHANISTAN

Von 2012 bis 2015 wurden in Afghanistan **732** Kilometer tertiäre Straßen und **825** Meter tertiäre Brücken fertiggestellt. Im selben Zeitraum wurden mehr als **3.000** Kilometer tertiäre Straßen instand gehalten.

## AFGHANISTAN

Von 2003 bis 2015 ermittelten und realisierten das *National Solidarity Program* und 31 Partner, darunter die IDA, in Komitees für Gemeindeentwicklung 86.000 kleinere Wiederaufbau- und Entwicklungsvorhaben, darunter Projekte für eine bessere Wasserver- und Abwasserentsorgung, Landstraßen, Bewässerung, Energieversorgung, Gesundheit und Bildung. Das Programm generierte mehr als 52 Millionen Tage Arbeit für Fach- und ungelernete Arbeitskräfte und unterstützte die Gründung von 33.400 Komitees für Gemeindeentwicklung in ganz Afghanistan, deren Mitglieder in geheimer Abstimmung demokratisch gewählt werden.

25.696 Menschen profitierten im Zeitraum von 2013 bis 2015 von einem Projekt zur Förderung der beruflichen Qualifikationen und zur Steigerung der Einkommen von Absolventen von Fach- und Berufsschulen.

Von 2011 bis 2015 erhielten 434 kleine und mittlere Unternehmen Zuschüsse für den Ausbau ihres Geschäfts; dadurch entstanden 1.385 Arbeitsplätze.

Von 2011 bis 2015 erhöhte ein Krankenhaus in Jalalabad die Zahl der Patienten von unter 50 auf mehr als 150 pro Tag.

Von 2012 bis 2015 wurden in Afghanistan 732 Kilometer tertiäre Straßen und 825 Meter tertiäre Brücken fertiggestellt. Im selben Zeitraum wurden mehr als 3.000 Kilometer tertiäre Straßen instand gehalten.

## BURUNDI

Die Zahl der benötigten Tage zur Erlangung einer Baugenehmigung bei einer zentralen Stelle sank zwischen 2012 und 2013 von 137 auf 99.

Ein Projekt zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität half Kleinbauern, ihre Ernteerträge im Jahr 2015 auf 4 Tonnen Reis pro Hektar zu steigern gegenüber 2½ Tonnen pro Hektar im Jahr 2010. Die Bananernte erhöhte sich im selben Zeitraum von 9 auf 22,7 Tonnen pro Hektar.



## ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

In den letzten drei Monaten des Jahres 2015 wurden durch ein „Geld für Arbeit“-Programm der IDA **99.000** Tage Arbeit generiert.

## ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Das Ziel des *Emergency Public Services Response Project* der Zentralafrikanischen Republik ist es, die Kapazitäten der Regierung beim Wiederaufbau eines funktionsfähigen staatlichen Systems für Lohnabrechnungen und zugehöriges Finanzmanagement nach dem Bürgerkrieg zu verbessern. Ein Ergebnis ist der Anstieg der Steuereinnahmen um 50 Prozent von 2014 bis 2015. Durch die höheren zur Verfügung stehenden Mittel konnte der Staat Funktionen zur Erbringung von Dienstleistungen nach der Krise wiederaufbauen.

In den letzten drei Monaten des Jahres 2015 wurden durch ein „Geld für Arbeit“-Programm der IDA 99.000 Tage Arbeit generiert.

Von 2014 bis 2015 profitierten 147.105 Menschen von der Produktion von Nahrungspflanzen im Rahmen des *Emergency Food Crisis Response and Agriculture Relaunch Project*. Bei diesem Projekt wurden zudem 5.005 Tonnen Nahrungsmittel verteilt und die Saatgutproduktion um 371 Tonnen gesteigert.

327.843 Menschen wurde von 2012 bis 2015 ein Basispaket von Gesundheits-, Ernährungs- und

reproduktiven Gesundheitsdiensten zugänglich gemacht.

Zwischen 2000 und 2012 wurden 119.000 Menschen auf HIV getestet, darunter mehr als 10.000 Schwangere, 2.000 Lehrer und fast 7.000 Angehörige des Militärs und deren Familien.

Zwischen 2007 und 2012 wurden 1.023 Lehrer und 22 Schulleiter rekrutiert und ausgebildet, 3.000 neue Lehrpläne gedruckt sowie 178.500 Schulbücher, 5.596 Schulsets und 5.130 Schulbänke verteilt.

## TSCHAD

Von 2003 bis 2012 wurden 2,6 Millionen Bücher an Schulen verteilt sowie 400 Schulräume gebaut und ausgestattet: 20.000 Menschen lernten lesen und schreiben, und 11.700 Gemeindelehrer wurden ausgebildet.

123.500 Menschen profitierten von der Steigerung der Pflanzenproduktion von 2012 bis 2015.

## KOMOREN

Mehr als 71.000 Menschen haben unmittelbar von „Geld für Arbeit“- und den von den Gemeinschaften

eigenverantwortlich geleiteten, mit IDA-Nothilfen finanzierten Infrastrukturprojekten profitiert, die als Reaktion auf die globalen Krisen und lokalen Überschwemmungen von 2012 umgesetzt wurden.

## DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

In den Jahren 2014 und 2015 erhielten 3.845 Überlebende von sexueller Gewalt eine ganzheitliche Betreuung, 3.244 Frauen erhielten gynäkologische Leistungen, und 58.627 Personen nahmen an Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen teil, um das Bewusstsein für und das Wissen über sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt zu verbessern.

1,2 Millionen Menschen in städtischen Gebieten erlangten von 2014 bis 2015 Zugang zu sicherem Trinkwasser.

69.017 Menschen im Osten Kongos profitierten von Februar bis Dezember 2014 unmittelbar vom Wiederaufbau von Gemeinschaftsinfrastruktur wie Schulen, Wasserstellen und Brücken.

500 Dörfern kam von 2011 bis 2015 der Bau von Infrastruktur auf dem Land zugute, darunter 1.765 Kilometer Straßen.



## BURUNDI

Ein Projekt zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität half Kleinbauern, ihre Ernteerträge im Jahr 2015 auf **4 Tonnen** Reis pro Hektar zu steigern gegenüber **2½ Tonnen** pro Hektar im Jahr 2010. Die Bananenernte erhöhte sich im selben Zeitraum von **9** auf **22,7 Tonnen** pro Hektar.

## ELFENBEINKÜSTE

Bis zum Jahr 2015 konnten weitere 61.800 Menschen in städtischen Gebieten durch Sanierung und Bau von städtischer Infrastruktur vor regelmäßigen Überschwemmungen geschützt werden.

634 Kilometer Landstraßen wurden zwischen 2012 und 2015 saniert.

18.000 ehemalige Soldaten. Bewaffnete und gefährdete Jugendliche nahmen zwischen 2008 und 2012 an Maßnahmen zur Wiedereingliederung ins Wirtschaftsleben teil.

Zwischen 2008 und 2012 wurden mit arbeitsintensiven Methoden 74 Unterpräfektur-Gebäude errichtet und 65 Kilometer Landstraßen saniert.

44 Prozent der HIV-infizierten Schwangeren erhielten im Jahr 2012 antiretrovirale Medikamente, um einer Übertragung von der Mutter auf das Kind vorzubeugen; im Jahr 2007 waren es 0 Prozent.

## HAITI

Von Oktober 2014 bis September 2015 wurden in 98 Gemeinden 9.776 Cholera-Patienten in Krankenhäusern getestet und behandelt. Im Rahmen von Aufklärungskampagnen wurden 19.320 Hausbesuche durchgeführt und zudem 19.800 Häuser und 3.515 Latrinen dekontaminiert.

Von 2012 bis 2015 wurde im Großraum Port-au-Prince solarbetriebene Straßenbeleuchtung installiert, von der 18.000 Menschen profitieren.

Im Jahr 2015 wurde in 372.516 (2014: 264.434) Fällen das Schulgeld für Schüler für den Besuch einer Privatschule finanziert.

Von 2011 bis 2015 konnten in Projektmaßnahmen 2.669 zusätzliche Grundschullehrer qualifiziert werden.

## HONDURAS

Von 2013 bis 2015 nahmen in Honduras 14.388 Menschen in betroffenen Stadtvierteln, darunter mehr als 8.000 Frauen, im Rahmen einer Initiative für mehr Sicherheit in den Gemeinschaften an Programmen zur Gewaltprävention teil. Das Projekt unterstützt neun Initiativen, die psychosoziale Hilfe,

Gewaltprävention und Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene anbieten.

## KOSOVO

Von 2008 bis 2015 sank die Zahl der benötigten Tage für die Eintragung eines Immobilienkaufs oder -verkaufs von 30 auf etwa zehn. Zu verdanken war dies einem Projekt zur Verbesserung der Rechtssicherheit in Grundbesitzfragen und zur Entwicklung des Immobilienmarktes im Kosovo nach dem Konflikt.

## LIBERIA

20.000 landwirtschaftliche Haushalte erhielten hochwertiges Reissaatgut, um gegen den Hunger vorzugehen und den Agrarsektor nach der Ebola-Krise wieder anzuschließen.

Von 2011 bis 2015 wurden über ein Projekt zur Modernisierung und Instandhaltung von Straßen 10.800 Stunden Fortbildungen am Arbeitsplatz durchgeführt.

## MADAGASKAR

Im Jahr 2015 kamen Projekte, die von der IDA und der *Global Partnership for Education* finanziert wurden, mehr als 2,9 Millionen Schülern und Studenten in Madagaskar zugute.

762.882 Menschen wurde von 2012 bis 2014 ein Basispaket von Gesundheits-, Ernährungs- und reproduktiven Gesundheitsdiensten zugänglich gemacht.

Von 2012 bis 2015 erhielten 149.376 Kinder Schutzimpfungen, und von 2012 bis 2014 war bei 74.593 Entbindungen geschultes Fachpersonal anwesend.

## MALI

Mit Stand von Ende September 2015 kamen Barübertragungen und begleitende Maßnahmen 43.613 Haushalten mit insgesamt 349.031 Personen zugute. Mehr als die Hälfte der Begünstigten waren Frauen und Kinder.

3,7 Millionen Menschen in 1,6 Millionen Haushalten in städtischen Gebieten erhielten zwischen 2009 und 2015 Zugang zu Strom.

45 Prozent der Landbevölkerung hatten 2015 Zugang zu einer ganzjährig befahrbaren Straße gegenüber 32 Prozent im Jahr 2007.



## LIBERIA

**20.000** landwirtschaftliche Haushalte erhielten hochwertiges Reissaatgut, um gegen den Hunger vorzugehen und den Agrarsektor nach der Ebola-Krise wieder anzuschließen.



## SÜDSUDAN

**1,2 Millionen** insektizid-imprägnierte Moskitonetze mit Langzeitwirkung zum Schutz vor Malaria wurden im Jahr 2014 im Südsudan gekauft und/oder verteilt im Vergleich zu 126.451 Netzen im Jahr 2012.

## MYANMAR

Von 2013 bis 2015 profitierten 850.000 Menschen in 1.729 Dörfern von 1.800 Projekten für Basisinfrastruktur und Basisdienste, unter anderem von Projekten zur Sanierung von Schulgebäuden und Zufahrtsstraßen zu Dörfern.

37.000 Schüler erhielten im Schuljahr 2014/2015 Barleistungen, um Schulabgänge von gefährdeten Schülern zu verhindern.

## NEPAL

Von 2008 bis 2014 erhielten 14.300 Familien von Personen, die bei Konflikten starben, sowie 4.500 Witwen Barleistungen; 14.770 von Konflikten betroffene Personen wurden fortgebildet und nahmen Arbeitsvermittlungsdienste in Anspruch.

## SIERRA LEONE

Die staatlichen Einnahmen aus dem Fischereisektor stiegen von 0,9 Millionen US-Dollar im Jahr 2008 auf 3,8 Millionen US-Dollar im Jahr 2013, ein Anstieg um 322 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Zu verdanken war dies einem Programm zur Eindämmung des illegalen Fischfangs sowie zur Einrichtung von Schutzgebieten, die eigens für die lokale Kleinfischerei ausgewiesen wurden.

## SALOMONEN

Durch den Bau von Gemeinschaftsinfrastruktur fanden im Zeitraum 2010 bis 2016 rund 12.000 junge Menschen aus benachteiligten Gemeinschaften eine Beschäftigung. Dadurch wurden mehr als 664.000 Tage Arbeit generiert. 60 Prozent der beschäftigten Personen waren Frauen, 53 Prozent im Alter von 16 bis 29 Jahren.

Der Zugang zu Telefonen auf den Salomonen stieg im Jahr 2015 auf 60 Prozent nach 8 Prozent im Jahr 2010. Die Kosten eines dreiminütigen Inlandsgesprächs mit dem Handy sanken von 1,20 US-Dollar im Jahr 2010 auf 13 Cents im Jahr 2014.

## SÜDSUDAN

Von 2013 bis 2016 profitierten 80.000 Menschen im Südsudan von 29 Projekten für Gemeinschaftsinfrastruktur. Diese beinhalteten den Bau und die Sanierung von Gesundheitszentren, Schulen und Brunnen.

1,2 Millionen insektizid-imprägnierte Moskitonetze mit Langzeitwirkung zum Schutz vor Malaria wurden im Jahr 2014 im Südsudan gekauft und/oder verteilt im Vergleich zu 126.451 Netzen im Jahr 2012.



374.206 Kinder im Alter von 6 bis 59 Monaten erhielten 2013 eine Vitamin-A-Dosis, ein Anstieg um 2.000 Prozent seit 2011.

47.287 Kinder unter 12 Monaten erhielten 2013 im Südsudan eine DPT3-Schutzimpfung gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus im Vergleich zu 16.986 im Jahr 2011.

## SRI LANKA

Zwischen 1999 und 2014 profitierten 283.000 Menschen von einem Projekt zur Verbesserung des Lebensunterhalts für von Konflikten betroffene Gemeinschaften. Das Projekt unterstützte die Reparatur von 2.000 Kilometern Landstraßen und vergrößerte die bewässerte Fläche um 54.000 Hektar. Mehr als 100.000 Familien erhielten zinsgünstige Kredite, mit denen Bauern und Kleinunternehmen unterstützt werden sollten.

## TOGO

Von 2012 bis 2015 profitierten 3.275 Menschen vom Bau von 90 Schulen mit 248 Klassenräumen, 90 Gesundheitszentren, 44 Brunnen, vier Gemeinschaftslatrinen, zwei Landstraßen mit Über- und Unterführungen sowie zwei Markthallen.

14.016 Personen erhielten zwischen 2013 und 2015 finanzielle

Unterstützung im Rahmen eines sozialen Sicherungsprogramms zur Bekämpfung der Mangelernährung bei Kindern.

## JEMEN\*

Von 2013 bis 2014 erhielten 2,35 Millionen Menschen Barübertragungen, um dem starken Anstieg der Armutsrate von 43 Prozent im Jahr 2009 auf 55 Prozent im Jahr 2012 zu begegnen, der durch eine Krise im Land im Jahr 2011 ausgelöst worden war. Mehr als die Hälfte der Empfänger waren Frauen.

Von 2012 bis 2015 erhielten 101.042 Personen Zugang zu verbesserten grundlegenden Gesundheitsdiensten, 121.193 Personen Zugang zu besseren Wasserquellen und 41.039 Personen Zugang zu besseren sanitären Einrichtungen.

Von 2012 bis 2016 wurden im Rahmen von zwei IDA-geförderten Polio-Schutzimpfungskampagnen 4,3 Millionen Kinder unter fünf Jahren in 21 Bezirken des Landes geimpft. Die Weltbank hat routinemäßige, integrierte Outreach-Maßnahmen für Schutzimpfungen, Mutter-Kind-Gesundheit, Ernährung und Krankheitsbekämpfung sowie zur Gesundheitsaufklärung für Gemeinschaften ohne ständigen Zugang zu medizinischen Einrichtungen unterstützt.



## SRI LANKA

Zwischen 1999 und 2014 profitierten **283.000** Menschen von einem Projekt zur Verbesserung des Lebensunterhalts für von Konflikten betroffene Gemeinschaften. Das Projekt unterstützte die Reparatur von **2.000 Kilometern Landstraßen** und vergrößerte die bewässerte Fläche um **54.000 Hektar**. Mehr als **100.000 Familien** erhielten zinsgünstige Kredite, mit denen Bauern und Kleinunternehmen unterstützt werden sollten.

\* Bis zum 11. März 2015 hatte sich die Sicherheitslage im Jemen so stark verschlechtert, dass die Weltbank keine treuhänderische oder leitende Aufsicht mehr ausüben konnte. Auszahlungen für alle von der Weltbank finanzierten Projekte sind daher ausgesetzt worden. Für die Dauer dieser Aussetzung wurden, soweit möglich und im Rahmen von Notfallmaßnahmen, mit den Entwicklungspartnern Absprachen getroffen, um die Finanzierung wichtiger Projekte fortzuführen.

## KOSOVO

Von 2008 bis 2015 sank die Zahl der benötigten Tage für die Eintragung eines Immobilienkaufs oder -verkaufs von 30 auf etwa zehn. Zu verdanken war dies einem Projekt zur Verbesserung der Rechtssicherheit in Grundbesitzfragen und zur Entwicklung des Immobilienmarktes im Kosovo nach dem Konflikt.





Die Weltbank

1818 H Street, N.W.

Washington, D.C. 20433 USA

---

[ida.worldbank.org](http://ida.worldbank.org)

[Facebook.com/IDA.wbg](https://www.facebook.com/IDA.wbg)

[Twitter.com/WBG\\_Fin4Dev](https://twitter.com/WBG_Fin4Dev)

[YouTube.com/WorldBank](https://www.youtube.com/WorldBank)

---



**IDA**

Der Weltbankfonds  
für die Ärmsten  
DIE WELTBANKGRUPPE